Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 49

Artikel: Soziale Sünden

Autor: Flohflicker, Florian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



夢 夢 Soziale Sünden. 涔 夢 夢





con Eva hat gesunden, es sei gut, einen Associé zu haben, wenn man eine Sünde begeht oder, was hier der Fall war, erfinde. An die Dividenden dachte sie noch nicht, vielleicht eher an das Buckelherhalten, wenn es schief geht.

In der Kinderlehre lernt man, daß es Unterlassungssünden und Begehungssünden gebe und manchmal wird man gerade von Seiten der Religionsinstruktoren recht schön aufmerksam gemacht, was alles zu sündigen sei, woran ganz besonders die Zesuiten aller Konselsionen manches Stücklein zu berichten wüßten.

Da die Geistlichkeit mit ihrer bemonstrativen Demut immer gerne vorangeht, so bürsten, wenn von sozialen Sinden die Reche ift, in kalholiichen Landen die sogenannten. Kirchenstützler mit dem Ancht der Knichte Christi an der Spige und in reformienten die herren Hosprediger mit ihrem Christentum in usum Delphini zuerst zu nennen sein. Aber wer will ihnen etwas anhaben? Die Einen können sich die Sünden selber vergeben, weil sie nicht nur den himmelsschlüssel im Wappen, sondern auch den himmelischen Kassenlichtssel in der Hand haben und die Psundickweren Goldrellen heckmitig Peterspsennige nennen; die andern haben soviel über die Berderbiselt der Welt, das heißt des Bürgetslandes, zu lamentiren, daß ihnen gar keine Zeit bleibt, sich nach den Schöden des Hospes umzusehn, und wenn Sodem und Erworrha mitten in Berlin und Kondon wäre.

Gine soziale Ginde ift es auch, wenn die Schriftgesehrten bem Bolf weiß machen, im himmel sei wieder die gleiche Parteilichkeit wie auf Erden und bie hochwohlgebornen, Wohlgekornen, Gekornen und sonstwie zur Welt gekemmenen wurden flassenweise untergebracht.

Auch im himmel auf Erben suchen sich viel Sozialsünder breitzumachen, Bankerrottiere, sallierte Alkfordanten zum Beispiel, die herrlich und in Freuden leben, während ihre ehemaligen Gläubiger als dumme Teufel der Berachtung und dem Bettelsta anheimfallen. Es gehört auch in diese Kapitel, wern in den Sportblättern von hundertstausenden gesprochen wird, die auf den Rennplägen eingenemmen werden, nährend man das Alliagsvolk mit Tierschutzbrechüren und schönen Geschichtlein absüttert. Wir sind allzumal Sünder, namentlich diesenigen herren, die sich mit "Wir" zu unterschreiben pflegen, wie zum Beispiel ein gewisser Leopold, der dreifig Millionen Franken flüssig machen mußte, weil eine seiner Maitressen ein Kindlein bekommen. Und das allerssündschafte ist noch, daß die sogenannten Männer Gottes in den weißen Hosfrawatten noch sitt vas teure Leben solcher Andersmallipslictwäter beten müssen, als wenn der liebe Gott nicht selber wüßte, was er zu tun hat:

Ein weiteres Kapitel sozialer Sünden, die nicht eiwa bloß bei den ruch- und gotts tosen Sozialbemotraten zu suchen sind, sind die sogenannten Ehrengerichte, die mit dem Degen oder mit Pulver und Blei abgemacht werden, wenn man den Wiut nicht hat, vor den Richtersuhl der gesunden Bernunft zu treten, oder wenn man die Glacehandschuhumb Spaulettenehre höher schätzt als die Mannesehre.

Die Ungerechtigkeit ber Gerechtigkeit, fofern fie unter bem Namen Juftig auf-

tritt ist so alt als der Berg Ararat am kaspischen Meere; so sollte man zum Beispiel anstatt jus primae noctis lieber sagen prima nox juris, denn was dei Rittern und Pfassen und später dei Spießbürgern herkömmlich und bequem war, galt als Recht oder Gerechtsame, und wers nicht begreisen wollte, galt als Rebell und wurde vom Pfassen verslucht und vom Walesizrichter gevierteilt, manchmal auch zum Rade begnadigt!

In unserer Zeit dürfte man, da alles als psychiatrische Erscheinung aufgesaßt wird, am ehesten von einem Marasmus Senisociales reden und aus diesem Grunde eine Razzia anstellen, für welche wir folgendes Wildpret auf die Jagdliste stellen:

Leute mit herzklappenfehler, Arterienverkalfung und Gedankenversteinerung (find wenigstens nicht mehr zu Staatsämtern und Bertrauensposten zu mablen).

Bompiers, die erft einen Jag fertig machen, wenn es Feuer lärmt (follen gur Abfühlung auf dem Aleischgleischer stationiert werden).

Rezensenten und Literarhistorifer, die noch am Zahnen find (sollen zuerst die Akademie in Bubendorf besuchen).

Automopfer, die meinen, die Schweiz liege in der Tartarei (follen fich Schlitzaugen operieren laffen).

Schulmeister, die mehr Jassen als Fassen und Professoren, die am Subpol Orangen pflücken (sollen in Knuttwyl einen Wiederholungskurs machen).

Arbeiterauswiegler, die selber ihrer Lebtage nichts gearbeitet haben (sollen Sisensbohn= und Trambienst leisten an den Tagen, wo die sogenannten Arbeiter au bleu pegetieren).

Leute, die ftatt 1.40 Fr. 1.95 für einen Gegenstand heischen und von Bolksmagazinen reden (joll das Bolk ignorieren, namentlich auch das Weibervolk).

Bahnhosvorstände, die das Bahenloch bei den verschlossen Rumerohunderttürs lein verschoppt haben (sollen mit einem Dreierlein Ricinus traktiert und in eine dreisstündige Borstandssitzung beordert werden).

Stumpssinnige Landjäger, die sich bei einem Bauchumfang von 2 Meter 20 auf einem Trottoir postieren (sollen bei Ucherschwemmungen als Brückenbelastung dienen).

Polizeioffiziere, die gar so ostensibel den Tingeltangeltrikotdramen nachgehen (sollen

in die Abteilung für Walb und Forst und Wasscreftion verlegt werden). Regierungsräte, die das Festbummeln und Toasthalten für ihre Hauptausgabe ansehen (sollen dem Landesmuseum einverleibt werden, wo sie mit abgetragenen Garde-

robenftücken von ei devant zu garnieren find). Studenten, die bei Kellnerinnen Anlehen machen, (find am ftädtischen Pumpwerk anzustellen).

Reisenbe, die am Eisenbahnschalter Geographieunterricht nehmen wollen (follen Freipläge in einer Repetierschule verschafft werben).

Leute, die alles besser wissen (sind zu gut für diese Welt, sie sollen in Neukaledonien ein Billenquartier gründen, Baustil château en Espagne).

Florian Flohflicer.

Kammersänger Th. Bertram +.

Wir haben dich gehört, geseh'n — Nun mußtest du von dannen geh'n, Don Ruhm bestrahlt, vergöttert viel, Gabst deinem Ceben selbst ein Ziel. Dem stiegenden hollander gleich, Standst du am Steuerruder, Ein Sangesfürst im Kunstbereich, Sonst meist ein armes Luder.

Ehliche Hebammendamen Aroble Kundinnen bekamen; Atiemand wußte, was geschah, Atiemand ahnte die saur pas — Engelmacherei rentiert! 3'Genf,3'Genf,3'Genf — mit Senf!— Ist's öfter schon passiert!

Schlummerliedchen für Niki.

Boetisch gefürzie Duma-Ergebenheitsabresse Schlaf, Bäterchen, schlaf, Wir "Bolts"-Bertreter sind brav, Deine "Duma" ist nun ein Eselein, Sagt stets nur "J—a" und nie mehr "Nein".

Werte bewundernde Zuhörer!

Man soll mir nur nicht sagen, es geschehen keine Wunder. Ich bin im falle, Ihnen das neueste Wunder vor weit geöffnete, groß erstaunte Mugen zu stellen. Es laffen fich bekanntlich Ceute spuren, fie wollen nicht mehr egerzieren. Sie sprechen unter paffenden Geberden: "Das Vaterland kann uns gestohlen werden, es hat ja Platz genug auf Erden." So hört man's ungewöhnlich tosen im Cande der Franzosen. Da gibt es nun auf allen Baffen Burschen, die sich nicht montieren laffen. Das Vaterland von solchen franzosen, hat nun gesprochen: "Ihr heimatlosen, werdet etwa wie Chinesen gelber, euer Vaterland geht einfach selber. Ich heiße La Patrie, bin bloß Ballon, und was ich lehren will merkt ihr schon; ich mache mich nämlich einfach davon!" Diesem sehr wunderbaren Zeichen, dieser Drohung ist nicht auszuweichen. Der flüchtige Ballon bedeutet: "Unserer Freundschaft ist ausgeläutet!" La Patrie slieht und gibt als als Ballon den Waffenscheuen eine Cektion. Wenn der alte Napoleon das wüßte als tote Person, er kehrte sich um, oder hat sich schon. Er käme im Sarg noch aus Rand und Band, weil alfo sein altes Vaterland verschwindet ins verhaßteste England. Da seht! — wo Untimilitärler quaken, fann sich das Vaterland persönlich packen. Mun denn — Zuhorcher laßt Euch warnen und nicht von Deserteuren umgarnen. Ihr liebet die Schweiz ja gar so sehr, sie darf Euch nicht entfliegen übers Meer. Ihr bleibet Patrioten sonderheitli, wie zum Exempel Professor: "Gscheidtli."

Modernes Mort für eine alte Meisheit.

9 9

"fünfundachtzig Jahre! Und noch so rüstig — wie haben Sie das nur fertig gebracht, herr huber?"

"Ich habe es immer mit dem Gegengift des Neurasthenie geshalten!"

"Uh — wie heißt das?"
"Ult-hasteenie!..."

Enttäuschung.

Die "Carmen Sylva" fich als Dichterin Genannt, war auch Rumäniens Königin. Indeß, wer demzufolge nun gedacht,

Daß die so "königliche" Berse macht', Sich nun auch sorgte mit dem warmen Herzen

Wahrer Dichter um ber Nächsten Schmerzen — Sieht grausam sich getäuscht! Er lief mit Letb

Bon ihrer Bauernschar Unwissen= heit: Bom hundert achtzig sind Analpha=

beten! Dies Faktum, mußt' es ihr nicht Bände

Von Nacht und Elend ihres armen Bolfes?

Da war des "literarischen" Erfolges Bosaune nur armselig tönend Erz — Des Ruhmes reiner Lorbeer grünt und hölfibt

Nur dem, der hilfreich sich um's Bolk bemüht —

Die "Landesmutter" dichtet' ohne Herz-

Wenn Salomon noch leben tät, Wär' er in hohem Alter, Und läf' er eines Abends spät Etwa im Tebelspalter, Da würde er, wohl halb zerstreut, Nach einer Prise langen Und sprechen: "S'ist zu meiner Zeit Nicht anders hergegangen!"